

Rohbau fürs Feuerwehrmuseum steht

Am 21. September soll der moderne Anbau eröffnet werden / Bauarbeiten sind wieder im Zeitplan

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Mit ungebremsster Energie geht der Bau des Feuerwehrmuseums voran. Gestern hat der Museumsverein Richtfest gefeiert für den Anbau. „Auf unserem Weg zum wohl bedeutendsten Feuerwehrmuseum im Land haben wir ein wichtiges Etappenziel erreicht“, meinte Karl-Heinrich Lebherz, zweiter Vorsitzender des Vereins.

Etwa 50 Gäste aus dem öffentlichen Leben, viele Gemeinderäte und Feuerwehrleute, haben sich auf dem Busbahnhof vor dem Museum versammelt, rückten manchmal enger zusammen, wenn ein Bus durchmusste, und hörten den Rednern zu.

Das Bauen verläuft gut, bislang ohne Unfälle, erklärte Lebherz. Ungebetene Gäste nisten sich manchmal im Rohbau ein, wie Lebherz in seiner Rede erwähnte, deshalb will der Verein möglichst schnell Fenster und Türen in den Rohbau einsetzen, damit das Gebäude abgesperrt ist. Zurzeit, so Lebherz, arbeiten viele Mitglieder und Feuerwehrleute ehrenamtlich am Innenausbau. Koordiniert wird alles vom Vorsitzenden des Museumsvereins, Helmut Pflüger. Stressgeplagt sei er, aber immer noch nervenstark. „Ohne ihn gäbe es keine museale Einrichtung, die Feuerwehrgeschichte in höchster Qualität für jedermann in Winnenden erlebbar macht“, rief Karl-Heinrich Lebherz dem Publikum zu.

Insgesamt ist Lebherz zuversichtlich für den Bau. Kassier Paul Hug sorgt dafür, dass die Rechnungen zügig bezahlt werden. Sponsoren stützen die Finanzierung. Und die Mitgliederzahl des Vereins ist binnen eines Jahres um 50 gestiegen. Am Freitag noch trat Stadtrat Hans Ilg als 300. Mitglied dem Verein bei und nach ihm folgte Stadträtin Maria Papavramidou als 301. Mitglied. Am 21. September soll das neue Museum eingeweiht werden – also noch im Jubiläumsjahr Winnendens, das vor 800 Jahren Stadt wurde.

In Süddeutschland das bedeutendste Feuerwehrmuseum

Das bedeutendste Feuerwehrmuseum Süddeutschlands werde Winnenden bekommen, wenn der Anbau fertig sei, ist OB Hartmut Holzwarth überzeugt. Es gebe



Michael Kögel, Geschäftsführer von Krämer-Bau, hob das Glas und sprach den Richtspruch vom obersten Stock des Museumsanbaus.

Bild: Bernhardt

nämlich auch in Bayern kein bedeutendes, das nächstgrößere stehe in Fulda.

Der Museumsverein sei eine Bürgerinitiative, die ein Projekt von über einer Dreiviertelmillion Euro auf die Beine stelle. Überhaupt sei Winnenden eine Stadt des Bürgerengagements, man denke nur an das Tierheim des Tierschutzvereins, oder an den Theatersaal, den der Kelterverein einrichte. Holzwarth: „Wenn im Stuttgarter OB-Wahlkampf einer der Kandidaten von Bürgerstadt spricht, dann kann ich nur sagen: Kommen Sie nach Winnenden, da können Sie sehen, wie so etwas geht.“

Unterschriftenliste für die Polizeidirektion

■ **Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth** nützte seine Ansprache geschickt, um für den Erhalt der Waiblinger Polizeidirektion Werbung zu machen. Im Publikum machte er den **Grünen-Landtagsabgeordneten Willi Halder** aus, begrüßte ihn in aller Ausführlichkeit und kam auf die Polizeireform der **grün-roten Landesregierung** zu sprechen. Die wolle man nicht

verhindern, aber man wolle der Landesregierung helfen, sie zu einem gelungenen Ganzen zu entwickeln.

■ Dann ließ Holzwarth eine Unterschriftenliste **unter den Richtfestgästen kursieren**, die sich sehr schnell mit Unterschriften für den Erhalt der Polizeidirektion Waiblingen füllte. Sie wird an **Ministerpräsident Kretschmann** übergeben.